

Inhalt

Vorwort	7
Einführung	
Natur – zwischen subjektiver Empfindung und objektiver Erkenntnis	9
1 Das Bewußtsein der Klassik von der Entzweiung zwischen Mensch und Natur und ihre Definition der Landschaft als gestaltete Natur	18
2 Subjektivismus und Naturverlust in der ästhetisch-stilisierten Landschaft der frühen Romantik	28
3 Die beseelte Landschaft bei C. D. Friedrich, Runge und Turner in der Spätromantik	45
4 Der Realismus des 19. Jahrhunderts zwischen biedermeierlicher Winkelidylle und bürgerlicher Sachlichkeit	73
5 Die impressionistische Befreiung der Landschaftsmalerei von akademischen Traditionen durch den Reiz des Augenblicks	123
6 Gebrochene Fiktion der Idylle in den Landschaften Cézannes	145
7 Die mythische Alptraumlanschaft des Symbolismus als Ausdruck existentieller Gefährdung	153
8 Gauguins Flucht in die exotische Ferne	166
9 Der lebensreformerische Traum Worpstedes von der Übereinstimmung zwischen Mensch und Natur	177
10 Landschaft als Sehnsuchtshorizont der nach Erlösung schreienden Seele in der expressionistischen Menschheitsdämmerung	191
11 Die entleerte Landschaft in der Neuen Sachlichkeit	205
12 Landschaft in der Kunst nach 1945 zwischen Fortschritt und Zerstörung	221
Literaturhinweise	240
Verzeichnis der Abbildungen mit Fotonachweis	247
Register	253